



Ein Textausschnitt

So, dass ist eine Rückblende aus meinem aktuellen Projekt. Ich habe sie rausgestrichen, was ich eigentlich schade, denn ich mag die Stelle auch wenn sich nicht richtig in den Kontext passen will. Naja, vielleicht kann ich sie später mal verwenden.

Würde mich freuen, wenn ihr was dazu sagen könntet. Ich schreibe seit Jahren als "Einzelkämpfer", Kritik ist also willkommen. Also, los gehts:

Rügen. Oskar erinnerte sich an den Geruch des Meeres, und den salzigen Geschmack auf seiner Haut. Er hatte die Winter auf Rügen geliebt. Die Zeit in welcher die Ostsee grau und schwer dalag. Damals war Oskar stundenlang durch die Dünen gestreift und hatte am Strand nach verborgenen Schätzen gesucht, und wenn er Abends mit seiner Mutter und den Pensionsleuten am Kamin saß erzählte der alte Clemens Geschichten von Seeräubern und Klabautermännern.

„Als ich jung war“ sagt der Alte „war es für die Kauffahrer noch gefährlich von Rügen nach Trelleborg oder Malmö zu kommen. Die Piraten versteckten sich auf Bornholm, und von dort aus machten sie die westliche Ostsee unsicher“

„Und heute?“ fragt der Junge erwartungsvoll. Abenteuer liegt in der Luft, im kalten Wind, der an diesem Winterabend um die Pension streicht.

„Heute?“ der Alte guckt spitzbübisch „Nichts genaues weiß man nicht, immer noch gehen viele Schiffe auf der Ostsee verloren, oben am Kap Arkona liegt immer noch die Gustav II. Adolf“

„Was ist die Gustav Adolf?“ der Alte lächelt.

„Ein kleiner Frachter, ist vor fünfzehn Jahren da oben gestrandet. Ist von der Mannschaft verlassen worden, wann und wo kann kein Mensch sagen, man hat die Besatzung nie wiedergesehen“ der Alte sieht Oskar vielsagend an.

„Und sie liegt immer noch da?“ fragt er mit einem aufgeregten Beben in der Stimme.

„Aber sicher, bei Ebbe sieht man das Wrack keine zehn Meter vom Ufer entfernt“ ein wohliger Schauer läuft dem Jungen über den Rücken.

„Mach doch den Jungen nicht verrückt“ sagt die Wirtin, aber gegen die Kraft der Sagen sind ihre Einwände wirkungslos. Sie schüttelt den Kopf, und wendet sich wieder ihrem Gespräch zu, während Oskar über das verlassene Schiff nachdenkt.

„Wer war Gustaf Adolf“

„Er war der größte Schwedenkönig, den es je gab, er besiegte die Dänen, die Russen und die Polen und er starb in jungen Jahren“

„Dann war es ein schwedisches Schiff“

„Das war es“

„Ich würde es gerne sehen“ Clemens zieht genüsslich an seiner Meerschaumpfeife

„Im Frühjahr könnte man schon mal zum Kap rauf fahren“ Oskar zählt die Monate an den Fingern ab. Bis zum Frühjahr sind es noch drei Monate, eine Ewigkeit in der Zeitrechnung eines Neunjährigen.

„Bis dahin ist es bestimmt von den Stürmen weggespült worden, ich werde es nie zu Gesicht bekommen“

„Doch Junge, das wirst du“ verspricht der Alte. Sie haben das Wrack wirklich besucht, an einem Märztag des Jahres 1951 standen sie am Kap Arkona, und blickte auf das hölzerne Gerippe der Gustav II. Adolf. Aber das war in einem anderen Leben.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).